



Natur- und Man-made-Katastrophen kosteten 2013 die Versicherungsindustrie gemäss vorläufigen sigma-Schätzungen weltweit 44 Mrd. USD

Kontakt:

Media Relations, Zürich
Telefon +41 43 285 7171

Lucia Bevere, Zürich
Telefon +41 43 285 9279

Thomas Holzheu, Armonk
Telefon +1 914 828 6502

Clarence Wong, Hongkong
Telefon +852 2582 5644

Swiss Re AG
Mythenquai 50/60
Postfach
CH-8022 Zürich

Telefon +41 43 285 2121
Fax +41 43 285 2999
www.swissre.com

- **2013 entstanden weltweit 130 Mrd. USD wirtschaftliche Gesamtschäden aufgrund von Katastrophen**
- **Versicherte Schäden aus Natur- und Man-made-Katastrophen betragen global 44 Mrd. USD; einen Grossteil davon wurde durch Überschwemmungen verursacht**
- **Rund 25 000 Menschen kamen 2013 infolge Natur- und Man-made-Katastrophen ums Leben**

Zürich, 18. Dezember 2013 – Gemäss vorläufigen *sigma*-Schätzungen belaufen sich die gesamten versicherten Schäden aus Natur- und Man-made-Katastrophen 2013 auf rund 44 Mrd. USD (2012: 81 Mrd. USD). Die Versicherungsschäden aus Naturkatastrophen betragen dabei mindestens 38 Mrd. USD (2012: 75 Mrd. USD). Ähnlich wie im Vorjahr verursachten Man-made-Katastrophen versicherte Schäden von 6 Mrd. USD.

Der wirtschaftliche Gesamtschaden (sowohl versicherte als auch nicht versicherte Schäden) aus den diesjährigen Katastrophenereignissen belief sich auf 130 Mrd. USD (2012: 196 Mrd. USD), während die Zahl der Todesopfer auf rund 25 000 anstieg (2012: 14 000).

Hohe Todesopferzahl infolge Taifun Haiyan auf den Philippinen

Im November brachte der Taifun Haiyan auf den Philippinen die mitunter stärksten je gemessenen Windstärken sowie schwere Regenfälle und Sturmfluten. Haiyan forderte mehr als 7 000 Todesopfer, die höchste Opferzahl eines einzelnen Ereignisses im Jahr 2013. Trotz den verursachten Verwüstungen dürften die Versicherungsschäden aufgrund der tiefen Versicherungsdurchdringung des Landes jedoch gering ausfallen.

Grosse Überschwemmungsschäden auf allen Kontinenten

Die Überschwemmungen, die im Juni 2013 weite Gebiete Zentral- und Osteuropas heimsuchten, verursachten einen wirtschaftlichen Gesamtschaden von 18 Mrd. USD und einen geschätzten Schaden von 4 Mrd. USD für die Versicherungsindustrie. Die Versicherungsschäden fielen höher aus als bei den Überschwemmungen 2002 in der gleichen Region. Damals kosteten sie die Versicherungsbranche etwas über 2 Mrd. USD (3 Mrd. USD zu heutigen Preisen). Die Extremhochwasser vom Juni waren die zweitteuerste Süsswasser-Überschwemmung in den Aufzeichnungen von *sigma*. Die



Versicherungsschadenssumme liegt jedoch deutlich tiefer als bei der Flutkatastrophe 2011 in Thailand, welche die Versicherungsindustrie über 16 Mrd. USD kostete.

Ebenfalls im Juni verursachten Überschwemmungen in der kanadischen Provinz Alberta Versicherungsschäden von 2 Mrd. USD – die höchste in diesem Land je verzeichnete Schadenssumme aufgrund einer Katastrophe. Auch in Australien, Indien, China, Indonesien, im südlichen Afrika und in Argentinien kam es im Jahre 2013 zu schweren Regenfällen und Überflutungen.

Schwere Wetterereignisse in Europa fallen besonders auf

Neben Überschwemmungen wurde Europa auch von weiteren schweren Wetterereignissen, darunter Hagel und Stürme, heimgesucht. Der Hagelsturm Andreas fegte im Juli über Deutschland und Frankreich hinweg und hinterliess versicherte Schäden von 3 Mrd. USD. Später verursachte das Sturmtief Christian in Zentral- und Nordeuropa Versicherungsschäden von schätzungsweise mehr als 1 Mrd. USD. Anfang Dezember führte der Orkan Xaver zu weiteren versicherten Schäden von rund 1 Mrd. USD.

Kurt Karl, Chefökonom von Swiss Re: «In vielen Regionen der Welt ist die Versicherungsdurchdringung nach wie vor tief. Zusammen mit Präventionsmassnahmen können Versicherungen die zerstörerischen Auswirkungen und die finanzielle Belastung, die grosse Katastrophen auf das Leben der Menschen haben können, mildern. Die Assekuranz kann auch helfen, den Wiederaufbau zu beschleunigen; dies wird in Regionen mit einer höheren Versicherungsdurchdringung deutlich.»

Ungünstige Wetterbedingungen im Frühling und Herbst brachten in den USA schwere Gewitter und tödliche Tornados, die grosse Sachschäden verursachten. Der Versicherungswirtschaft entstanden daraus entsprechend hohe Schadenssummen. Demgegenüber verlief die Hurrikan-Saison 2013 glimpflich.



Tabelle 1: Die teuersten versicherten Katastrophenschäden 2013

| Datum | Versicherungs- schaden ¹ (in Mrd. USD) | Gesamtschaden (in Mrd. USD) | Ereignis | Land | |
|------------|---|--------------------------------|--|--------------------------------|-----|
| 1 Juni | 4,1 | 18 | Überschwemmungen | Deutschland, Tschechien u.a. | [2] |
| 2 Juli | 3,4 | 3,8 | Hagelsturm Andreas | Deutschland, Frankreich | [2] |
| 3 Juni | 1,9 | 4,8 | Überschwemmungen | Kanada | [2] |
| 4 Mai | 1,8 | 3,2 | Schwere Gewitter, Tornados | USA | [3] |
| 5 März | 1,6 | 2,2 | Gewitter, Tornados, Hagel | USA | [3] |
| 6 Mai | 1,4 | 2,0 | Schwere Gewitter, Tornados, grosse Hagelkörner | USA | [3] |
| 7 Oktober | 1,4 | 2,7 | Windsturm Christian | Deutschland, Dänemark u.a. | [4] |
| 8 April | 1,1 | 1,6 | Schneesturm, Eis, Tornados, schwere Regenfälle | USA | [3] |
| 9 Dezember | 1,0 | >1,4 | Windsturm Xaver | Grossbritannien, Dänemark u.a. | [2] |
| 10 Januar | 1,0 | 1,5 | Überschwemmungen infolge Wirbelsturm Oswald | Australien | [5] |

¹ Sach- und Betriebsunterbruchschäden, ohne Haftpflicht- und Lebensversicherungsschäden

[2] Schätzung Swiss Re

[3] Angaben mit Genehmigung von Property Claims Services (PCS)

[4] Perils AG

[5] Insurance Council of Australia

Auf www.sigma-explorer.com finden Sie eine interaktive Grafik über Natur- und Man-made-Katastrophen im Jahr 2013 – einschliesslich historischer *sigma*-Daten.

Bemerkungen für die Redaktionen

| Definitionen und Auswahlkriterien für die sigma-Katastrophenstatistik: | |
|---|--|
| Naturkatastrophen | Durch Naturgewalten ausgelöste Schadenereignisse |
| Man-made-Katastrophen | Durch menschliche Aktivitäten ausgelöste Schadenereignisse. |
| Versicherte Katastrophenschäden | Durch Sachversicherungen gedeckte Katastrophenschäden |
| Wirtschaftliche Gesamtschäden | Enthalten auch den unversicherten Teil der katastrophenbedingten Sachschäden |
| Mindestauswahlkriterien: | |
| Gesamtschäden | 96 Mio. USD |
| Oder: versicherte Sachschäden | Schiffahrt: 19,3 Mio. USD Luftfahrt: 38,6 Mio. USD Sonstige: 48 Mio. USD |
| Oder: Personenschäden | Tote oder Vermisste: 20 Verletzte: 50 Obdachlose: 2000 |



Swiss Re

Die Swiss Re Gruppe ist ein führender Anbieter von Rückversicherungen, Versicherungen und weiteren versicherungsbasierten Formen des Risikotransfers. Die von Swiss Re direkt oder über Broker betreuten internationalen Kunden sind Versicherungsgesellschaften, mittlere bis grosse Unternehmen und Kunden des öffentlichen Sektors. Swiss Re nutzt ihre Kapitalstärke, ihre Fachkompetenz und ihre Innovationsfähigkeit zur Entwicklung von Lösungen, die von Standardprodukten bis hin zu ausgeklügelten kundenspezifischen Versicherungsdeckungen für sämtliche Geschäftssparten reichen und das Eingehen von Risiken ermöglichen, was für Unternehmen und den allgemeinen Fortschritt von wesentlicher Bedeutung ist. Swiss Re wurde 1863 in Zürich gegründet und ist über ein Netz von Gruppengesellschaften und Vertretungen an mehr als 60 Standorten präsent. Das Unternehmen wird von Standard & Poor's mit «AA-», von Moody's mit «Aa3» und von A.M. Best mit «A+» bewertet. Die Namenaktien der Holdinggesellschaft für die Swiss Re Gruppe, Swiss Re AG, sind an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert und werden unter dem Tickersymbol SREN gehandelt. Weitere Informationen zur Swiss Re Gruppe finden Sie auf www.swissre.com – oder folgen Sie uns auf Twitter: @SwissRe.com

Im Frühjahr 2014 wird die ausführliche sigma-Studie «Natur- und Man-made-Katastrophen 2013» erscheinen. Zur Vorbestellung eines Druckexemplars senden Sie bitte Ihre vollständige Postanschrift an: sigma@swissre.com.

In elektronischer Form ist diese Medienmitteilung auf der Website von Swiss Re erhältlich: www.swissre.com.